

**HESSISCHER LANDTAG**

29. 07. 2022

**Kleine Anfrage****Dr. Dr. Rainer Rahn (AfD) vom 29.06.2022****Organtransplantationen in Hessen****und****Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragesteller:**

Im Bereich der Transplantationsmedizin herrscht nach wie vor ein erheblicher Mangel an verfügbaren Organen. Die 2020 durch den Bundestag beschlossenen Änderungen des Transplantationsgesetzes haben an dieser Situation nichts geändert. Viele Transplantationsmediziner fordern eine Widerspruchslösung, um die Zahl der verfügbaren Organe zu erhöhen und die Entscheidung im Einzelfall nicht den – meist überforderten – Angehörigen zu überlassen. Der Bundesgesundheitsminister hat angekündigt, nunmehr eine Neuregelung anzugehen.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Patienten stehen derzeit in Hessen auf den Wartelisten für eine Organtransplantation (aufgeschlüsselt nach Organen)?

Die Frage ist so nicht zu beantworten, da keine landesspezifische Warteliste geführt wird und auch der Aufenthaltsort nicht erfasst wird, sondern lediglich der gemeldete Wohnort. Daher beziehen sich die folgenden Zahlen auf Patientinnen und Patienten „aus“ Hessen.

Aus Hessen stehen derzeit 584 Patientinnen und Patienten auf der Warteliste bei Eurotransplant. Von diesen benötigen

- 461 eine Nieren-,
- 70 eine Leber-,
- 36 ein Herz-,
- 17 eine Lungen- und
- 21 eine Bauchspeicheldrüsentransplantation.

Quelle: statistics.eurotransplant.org : 3048P : 01.07.2022 : active recipients only, based on postal code of recipient residence.

Frage 2. Wie viele Organtransplantationen wurden in den vergangenen fünf Jahren (2017 bis 2021) an den hessischen Transplantationszentren durchgeführt (aufgeschlüsselt nach Organen)?

Jahr	Realisierte Spenderinnen / Spender in Hessen gesamt <sup>1</sup>	In hessischen Transplantationszentren transplantierte Organe <sup>2</sup>					
		Herz	Lunge	Niere	Leber	Pankreas	Gesamt
2017	65	13	11	116	22	6	<b>168</b>
2018	62	11	20	133	18	6	<b>188</b>
2019	60	12	9	129	16	6	<b>172</b>
2020	59	10	12	106	31	5	<b>164</b>
2021	66	14	10	114	19	4	<b>161</b>

Nach Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO)  
[Stand: 18. Juli 2022]

<sup>1</sup> Zahlen ohne Lebendspende, ohne Dominospende

<sup>2</sup> Quelle: Eurotransplant für Zahlen übertragener Organe nach Lebendspende und postmortaler Spende. Darunter können sowohl Organe sein, die außerhalb Hessens entnommen wurden, als auch Empfängerinnen bzw. Empfänger, die ihren Wohnort nicht in Hessen haben.

Frage 3. Wie viele der auf einer Warteliste stehenden Patienten sind in dem unter 2. genannten Zeitraum in Hessen an ihrer Grunderkrankung, die die Aufnahme auf die jeweilige Warteliste begründete, verstorben?

Dazu liegen der Landesregierung keine exakten Zahlen vor.

Die Aufschlüsselung der Ursachen außerhalb kontrollierter Studien ist kaum möglich, da die Erhebung und Meldung der tatsächlichen Todesursachen in die Wartelistenstatistik mit erheblichen methodischen Schwächen behaftet wären.

Frage 4. Hält die Landesregierung eine Neuregelung des Transplantationsgesetzes in Form einer Widerspruchslösung für zielführend, angemessen und verfassungskonform?

Frage 5. Falls 4. zutreffend: plant die Landesregierung eine entsprechende Initiative der Bundesregierung zu unterstützen?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Ja.

Frage 6. Welche weiteren Maßnahmen hält die Landesregierung für zielführend, um die Bereitschaft der Organspende in der Bevölkerung zu steigern?

Die Gründe für eine in Deutschland vergleichsweise geringe Zahl an realisierten Organspenden sind vielfältig, vielschichtig und komplex. Viele Menschen zeigen sich der Organspende durchaus aufgeschlossen, wenn sie darauf angesprochen werden und ggf. zusätzliche aufklärende Informationen erhalten. In Umfragen befürworten ca. 75 % der Befragten eine Organspende.

Grundsätzlich können Informationsveranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Aktionen (z.B. anlässlich des Tags der Organspende), Pressemitteilungen, Verteilen von Informationsmaterialien und Organspendeausweisen, Ehrung von vorbildlich handelnden Personen und Krankenhäusern sowie unterschiedliche Kampagnen einige Menschen erreichen. Für solche Aktivitäten werden bereits von diversen Akteuren (z.B. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Interessensvereinigungen, DSO) enorme Anstrengungen unternommen. Auch, dass in Krankenhäusern die Bedingungen zur Erkennung potenzieller Spenderinnen und Spender verbessert (insbesondere Unterstützung der Transplantationsbeauftragten) und die anschließenden Abläufe unterstützt werden (DSO) ist sehr wichtig. Auch das Ministerium für Soziales und Integration leistet hierzu an verschiedenen Stellen seinen Beitrag.

Wiesbaden, 25. Juli 2022

**Kai Klose**